



Kantonsratssitzung vom 27. Januar 2011

Die erste Geschäftssitzung des neuen Kantonsrats verlief recht speditiv und mit eher wenig Emotionen. Es wurden folgende Beschlüsse gefällt:

- Unser neues Fraktionsmitglied Zari Dzaferi wird vereidigt. Herzlich willkommen.
- Tobias Moser ist neuer Landschreiber. Herzliche Gratulation.
- Das Gebührengesetz wird verabschiedet.
- Mit der Änderung des EG zum Berufsbildungsgesetz wird die Einführung einer Höheren Fachschule Landwirtschaft an der Schluecht beschlossen.
- Das Verkehrshaus Luzern erhält jährlich maximal 100'000 sfr.
- Das Micro Center Central-Schweiz erhält jährlich maximal 175'000 sfr.
- Für die Lorzenaufweitung in Baar werden 1,05 Mio sfr. bewilligt.
- Für die Entwicklungshilfe in Haiti werden für die Jahre 2011 – 2013 jährlich 200'000 sfr. gesprochen.

Umstritten war das Darlehen an die International School. Zwar wurde die Notwendigkeit einer Internationalen Schule in Zug kaum bestritten. Hingegen wurde von uns und anderen in Frage gestellt, ob es notwendig sei, dass der Staat hier Unterstützung leiste. Unser Antrag, das Darlehen zu marktüblichen Zinsen zu gewähren, wurde abgelehnt.

Ohne grosse Diskussion wurde dem neuen Rahmenkredit zur Beschaffung von Landreserven in erster Lesung zugestimmt.

Auch bei der Behandlung verschiedener Vorstösse zu Bildungsfragen ging es recht gemässigt zu und her. Die SVP votierte sogar gegen ihre eigene Motion zur Abschaffung des Bildungsrats. Schliesslich stellen sie ja jetzt den Bildungsdirektor. Kaum bestritten war die Schaffung einer ständigen kantonsrätlichen Kommission zu Bildungsfragen (65 : 7). Und auch die Motion der CVP zur Erarbeitung einer Bildungsstrategie fand nicht gerade eine grosse Anhängerschaft (52:22). Die Bemühungen der Gewerbler, der Wirtschaft privilegiert einen Sitz im Bildungsrat zu verschaffen, wurde mit 57:11 Stimmen deutlich versenkt.

Bei unserer Interpellation betreffend Zug als Paradies für steuerpflichtige Oligarchen durften wir uns einmal mehr die gleichen Sprüche anhören, was für Schaden wir mit unserer Miesmacherei anrichten würden. Dabei wird diese Steuerungerechtigkeit längst nicht nur von Linken abgelehnt.

Mit einem Votum zur ÖV-Anbindung des Freiamts verstand es unser neues Fraktionsmitglied Zari, sich mit guten Argumenten zu positionieren.

Eusebius Spescha